

Mit Kaffee und Prosecco starten Murtaler in die „neue Freiheit“

Videos
zur Öffnung
kleinezeitung.at/mu

Großer Ansturm auf die Lokale blieb aus, reger Betrieb in den Teststationen – ebenso in der Therme Fohnsdorf und im Fitnessstudio. So verbrachten die Murtaler den ersten Tag nach dem Lockdown.

Von Michaela Egger, Raphael Ofner und Sarah Ruckhofer

Kaffee und Prosecco stehen auf dem Tisch, auf dem es sich Silviya und Petra gemütlich gemacht haben. „Wir haben uns wie kleine Kinder auf die Öffnung gefreut“, lachen die beiden Frauen, die im Knittelfelder Paul's sogar einen Tisch reserviert haben. „Das wäre nicht notwendig gewesen. Wir sind erstaunt, dass nicht mehr los ist“, sagen die Freundinnen.

Der große Ansturm auf die Lokale bleibt am frühen Morgen aus. Für den Besuch in den Lokalen, die an diesem 19. Mai wieder aufsperrten durften, braucht es auch einen negativen Testnachweis. Um 8 Uhr sperrt die neue Teststation in der Knittelfelder Herrengasse auf. Schon zehn Minuten davor wartet Maria Antonietta Kleinmann vor dem Testlokal. „Ich darf heute meine Eisdielen La Veneta endlich wieder öffnen, deswegen gehe ich mich jetzt testen“, erzählt sie. Andere Umstände fürs Aufsperrten wären ihr lieber gewesen. „Ich fürchte,



Ozsür (l.) und Mustafa Kaplan freuen sich auf ihre Gäste EGGER (3)

dass sich viele Leute nicht testen lassen, um einen Kaffee trinken zu gehen.“ Und sie spricht auch das Wetter an. Die Gastgärten sind zwar eingerichtet, Kälte und Feuchtigkeit laden aber nicht wirklich zu einem Gastgartenbesuch ein.

Kurz nach 8 Uhr herrscht schon reger Betrieb in der Teststation. Mitarbeiter des Kulturhauses, darunter Manfred Diethart, testen hier seit 18. Mai. „Wir haben uns schnell eingearbeitet, das System ist kein Problem.“ Und: „Man merkt schon, dass mehr los ist als gestern.“ Vor allem Gewerbetreibende würden die Testmöglichkeit nutzen.

Auf seine Gäste freut sich Simao Pedro Neves, der seit 14 Jahren das Café Pedro in der Knittelfelder Innenstadt betreibt. „Es geht auch um die sozialen Kontakte“, erzählt er uns und zeigt seine Testkits her, mit denen sich die Gäste in seinem Lokal selbst testen können. Er glaubt nicht, dass die Maßnahmen die Gäste abschrecken.

Nicht so zuversichtlich ist Özsür Kaplan vom Café Classic:



Susanne Steiner und Josef Zechner genießen das Frühstück OFNER

„Mit den ganzen Auflagen könnte es schwierig werden.“ Dennoch freut er sich mit Vater Mustafa darauf, endlich wieder Gäste in Knittelfeld bewirten zu können. Ein gemeinsames Frühstück genießen im Café Madenberger in der Arena Fohnsdorf Susanne Steiner und Josef Zechner. Sie freuen sich. Mit den weiterhin bestehenden Corona-Vorschriften wie der Registrierungspflicht haben sie kein Problem.

An den Nebentischen hat es sich eine Gruppe von weiteren Stammgästen gemütlich gemacht. Der Fohnsdorfer Robert Jäger nippt an seinem Kaffee. „Es ist gut, dass das soziale Leben wieder zurückkehrt“, meint er. „Die Gastronomie hat im Alltag einfach gefehlt.“

Ein wenig in Hektik gerät Peter Kampl vom „Eis-Salon“ in der Arena bei den letzten Vorbereitungen vor dem Aufsperrten am Mittwochmorgen. „Wir freuen uns aber irrsinnig, dass wir nach fast sieben Monaten jetzt endlich wieder Normalbetrieb haben.“



Simao Pedro Neves wartet auf seine ersten Gäste



Peter Kampl freut sich auf die Saison im Eis-Salon in der Arena OFNER

Endlich wieder baden! Das dachten sich am Mittwoch viele Gäste der Therme Fohnsdorf. Bereits eine halbe Stunde vor Wiedereröffnung warteten die ersten Kunden vor der Tür, am frühen Vormittag ist es ein stetes Kommen. „Die Kleine freut sich wahnsinnig auf das Wasser“, erzählen etwa Josef und Renate Waldsam, die mit Enkelin Lilli extra von Leoben angereist sind. „Sechs Monate waren wirklich eine lange Zeit“, bestätigt Thermendirektor Hans Christian Schautzer.

Nur 140 Leute dürfen die Therme Aqualux betreten, das entspricht einem Viertel der gesamten Kapazität. Zwischen den Liegestühlen gibt es große Abstände, Maskenpflicht gilt im Nassbereich keine. „Es ist schon ein Luxus für die Gäste. Wir sind auch schon sehr gut gebucht, auch für Pfingsten gibt es Anfragen von Partnerhotels“, so Schautzer.

Ebenfalls großer Andrang herrscht in der Früh im Optima-Med Therapiezentrum Judenburg. Pünktlich zur Wiederer-



Die Teststraße in Knittelfeld war am Mittwoch sehr gut ausgelastet



Thermeausflug für Josef und Renate Waldsam mit Enkelin Lilli



Herma Bauer trainiert im Optima-Med Therapiezentrum Judenburg



Das Team der Lebenshilfe Judenburg im „Neuen Marktwirt“ RUCKHOFFER (3)

öffnung um 6.30 Uhr in der Früh standen die ersten Kunden vor der Tür, der Fitnessbereich ist am Vormittag gut besucht. 32 Leute dürfen auf den rund 650 Quadratmetern gleichzeitig trainieren, „das ist überhaupt kein Problem“, so Leiter Horst Rieger. Und Maria Rieger-Daveid ergänzt: „Bislang gibt es keine Diskussionen ob der Vorgaben, die Leute freuen sich einfach, dass es wieder los geht.“

Sehnsüchtig auf die Wiedereröffnung hat etwa Herma Bauer gewartet, die seit 17 Jahren im Ambulatorium trainiert – fünf Mal die Woche. „Ich habe unter der Schließung sehr gelitten“,

erzählt sie. Neben ihr trainiert Franz Reif, „es ist mir sehr abgegangen“. Und auch bei Traude Brandter am Crosstrainer ist die Freude riesig.

Einen Stock tiefer bereitet sich das Team des „Neuen Marktwirts“ auf das Mittagsgeschäft vor. Betrieben wird das kleine Restaurant von der Lebenshilfe Judenburg. Markus Gerbetschläger übernimmt die Begrüßung der Gäste: „Grüß Gott, sind Sie getestet, genesen oder geimpft?“ Jeder Kunde muss sich zudem registrieren. „Ich bin schon ein bisschen nervös, die ganzen Vorgaben sind nicht so einfach.“

Nicht nur spürbar, sondern sichtbar ist die Freude beim

Team des „Bistro“, direkt vor den Toren des LKH Judenburg gelegen. Die Lebenshilfe-Kunden haben herzförmige Schilder gebastelt, mit denen sie die Gäste willkommen heißen. Anja Löcker ist sichtlich aufgeregt, endlich Gäste begrüßen zu dürfen. Zur Wiedereröffnung gibt es im Bistro eine Eis-Aktion, allein das Wetter spielt nicht mit. Der Stimmung tut das keinen Abbruch: „Hauptsache, es geht wieder los!“

Auch im Bezirk Murau freut man sich über die Öffnung, die ersten Gäste im Marktcafé St. Lambrecht genießen Kaffee und Bier vom Wirt.

— ANZEIGE —

KOMMENTAR



Josef Fröhlich
josef.froehlich@kleinezeitung.at

Eine präsidentiale Region

Guten Tag, Frau Präsidentin, Grüß Gott, Herr Präsident. Anreden, die man in der Region künftig noch häufiger hören wird als bisher. Schon jetzt stellt die Region mit Manuela Khom die erste Landtagspräsidentin, formell immerhin auf Augenhöhe mit dem Landeshauptmann. Zuvor bekleidete dieses Amt Gabriele Kolar, die nun zweite Präsidentin ist. Bald kommt mit Renate Götschl eine Präsidentin dazu. Sie soll dem steirischen Skiverband vorstehen, folgt hier auf Karl Schmidhofer. Einmal mehr war er, der stets diplomatisch im Hintergrund wirkt und zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist, zur Stelle und wird ÖSV-Präsident. Dass er sofort ankündigte, sein Nationalratsmandat zurückzulegen, ist ehrenwert, immerhin hat er lange darauf hingearbeitet.

Die Sterne stehen offenbar günstig fürs Erklimmen von Präsidentensesseln. Falls sich jemand aus der Region berufen fühlt, eine kleine Erinnerung: Nächstes Jahr ist Bundespräsidentenwahl.

REGIONALREDAKTION JUDENBURG

Burggasse 61, 8750 Judenburg.
Tel.: (03572) 86 560;
Mailadresse: judenburg@
kleinezeitung.at;

Redaktion: Michaela Egger
(Durchwahl 77), Josef Fröhlich
(DW 73), Sarah Ruckhofer (DW 78);
Raphael Ofner (DW 81)

Werbeberaterin: Nadine Propst
(DW 71);

Sekretariat: Andrea Burböck (DW 70),
Gabriele Riedl (DW 76);

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8 bis 16
Uhr, Freitag 8 bis 13 Uhr.

Abo-Service: (0316) 875 3200

WALDERLEBNISWELT
KLOPEINER SEE

Jetzt Pfingstausflug planen!

Ab 19. Mai 2021 täglich ab 10 Uhr geöffnet!
„Freunde treffen Freunde“

Walderlebniswelt | Schulstraße 8 | 9122 St. Kanzian am Klopeiner See
T. 04239-26005 oder 0664-5143031 (auch WhatsApp) | info@walderlebniswelt.at